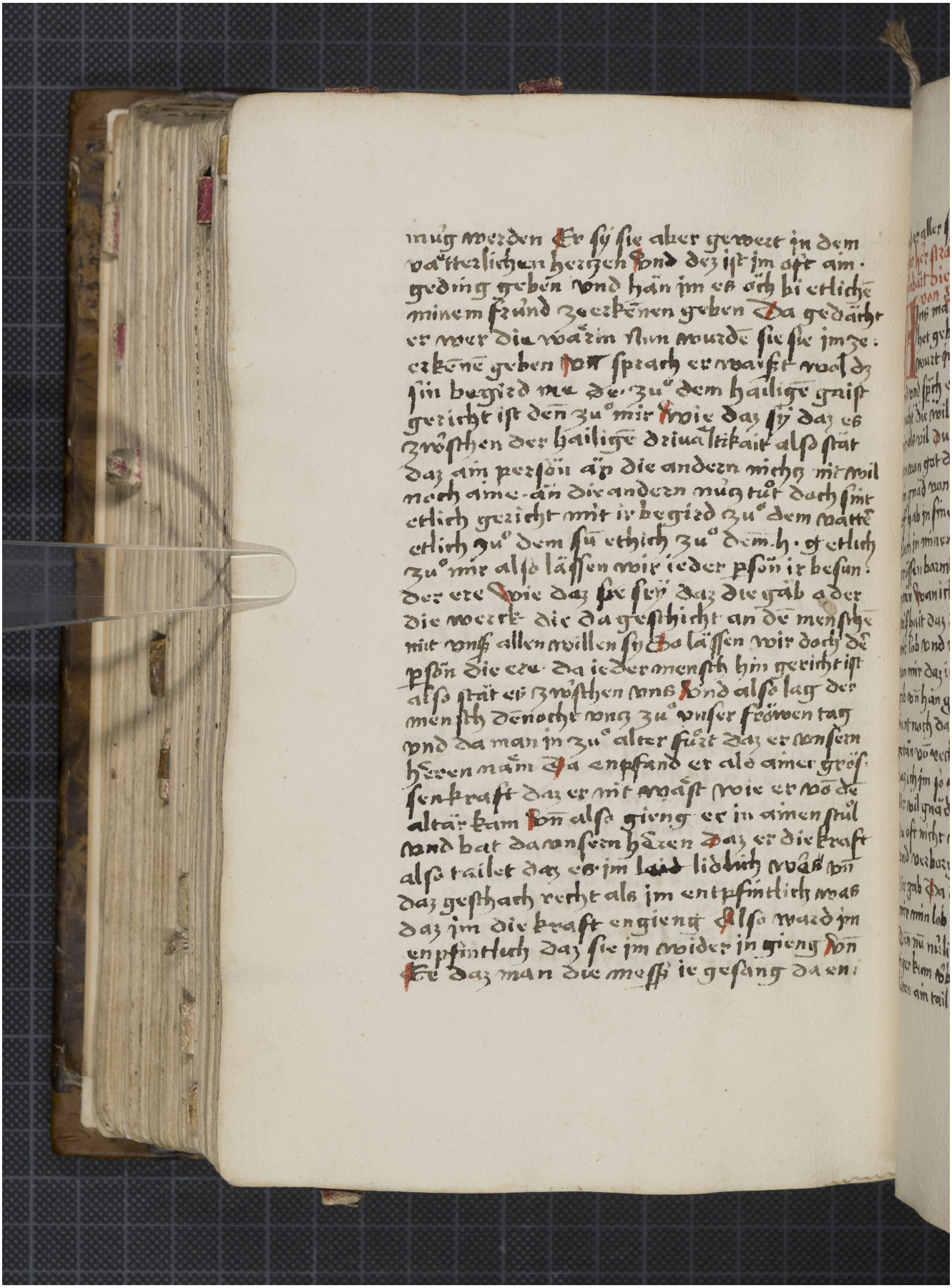
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



mug werden Er sy sie aber gewert in dem
vattterlichen herzen Und dez ist im aff am·
geding geben vnd hän im es och bi etliche
minem frund zeczkenen geben Da gedäthe
er wer die wärin nun wurde sie sie im ze·
czkene geben Und sprach er warst was dz
sin begird wa de zu dem hailige gnist
gericht ist den zu mir Wie daz sy daz es
zwsthen der hailige driualtikait also stät
daz ain persön äp die andern mehz mit wil
nach aime-än die andern mug tut dach sint
etlich gezicht mit ir begird zu dem vatte
etlich zu dem sun ethich zu dem h· et etlich
zu mir also lässen wir ieder psön ir besun·
der ere Wie daz sie sey daz die gab a der
die werk die da geschicht an de menschc
mit vnsz allen willen sy Da lässen wir doch de
psön die ere da ieder mensch hin gericht ist
also stät es zwsthen uns Und also lag der
mensch denocht vnz zu unser frewen tag
vnd da man in zu alter fürt daz er wenssen
heren nam Da enpfand er alo aimer gröss·
enkraft daz er nit wäst wie er wo de
altär kam Und also gieng er in aimen stul
vand hat da wanssen heren Daz er die kraft
also trailet daz es im laid lidtich was von
daz gesthach recht als im entpfintlich was
daz im die kraft engieng Also ward im
enpfintlich daz sie im wider in gieng Und
Er daz man die messe ie gesang da en·